

Lauter Goldminen

„Hey, lass uns über Vielfalt reden!“ Patrick senkt den Daumen und deutet auf Markus. „Sieh dir mal diesen komischen Kerl an!“

Tim hofft, dass Markus das nicht mitbekommen hat. Patrick ist ein guter Sportler. Heute ist Basketball dran und da ist Patrick echt der Beste. Dumm ist nur, dass er sich auch richtig was darauf einbildet. Jungs, die nicht so gut sind, behandelt er von oben herab – Jungs wie Markus.

Markus gilt als Nerd. Er ist klein, dünn und schlau, und er hat eine seltsam aussehende Brille. Er sieht aus, als ob ein Basketball ihn sofort umhauen und die Brille zerdeppern würde. Und Angst vor dem Ball hat er auch.

„Wie ist der bloß ins Team gekommen?“, fragt Patrick. Er ist beliebt, sieht gut aus und hat Kraft. Und es ärgert ihn, dass Markus Ersatzspieler seiner Mannschaft ist. „Er ist so eine Null!“



Tim seufzt. Er respektiert Patrick, will aber nicht, dass dieser Markus beleidigt, also hofft er einfach, dass Markus die Bemerkungen von Patrick nicht gehört hat.

Die Mannschaft ist komplett von Patricks Korbwürfen abhängig, um zu gewinnen. Normalerweise rennt er theatralisch über das ganze Spielfeld und wirft einen Dreier, nur um zu zeigen, dass er es kann. Der Trainer brüllt dann: „Abgeben, Patrick, gib ab!“, aber Patrick versenkt einen Korb nach dem anderen. Die anderen Jungs haben das Gefühl, dass sie ohne Patrick hoffnungslos verloren wären.

Menschen, die mit Kindern arbeiten, wissen, dass jedes Kind Talente hat.

Und diese Talente sollten gefördert werden, zum Beispiel, indem jedes Kind zur Schule gehen kann, auch wenn es arm ist.

Manche Forscher sagen, dass jeder Mensch begabt ist.

Wenn das so ist, dann haben wir über 7 Milliarden talentierte Menschen auf der Welt und damit über 7 Milliarden „Goldminen“, die unsere Welt mit Wissen, Kreativität und Talent besser machen können!

Heute aber ist Patrick nicht in Form und sie sind nicht auf der Gewinnerseite. „Vielleicht, weil um mich herum nur Loser sind“, sagt er und zeigt grinsend auf Markus, um die anderen zum Lachen zu bringen. Doch die Jungs mögen es nicht, als Verlierer bezeichnet zu werden, und lachen nicht.

„Ich weiß, warum ihr gerade verliert“, sagt Markus plötzlich (der hat Mumm, so mit Patrick zu reden!). Patrick grinst: „Ach ja, und warum?“

„Kevin ist viel besser als du bei Dreier-Würfen, also solltest du ihn die langen Würfe machen lassen. Und jedes zweite Mal, wenn du mit dem Ball über das ganze Feld läufst, wirst du gestoppt; wieso gibst du den Ball nicht öfter ab? Und Raphael ist zehn Zentimeter größer als du, also könnte er auch ein paar Würfe übernehmen.“

Die Jungs starren ihn entgeistert an und wollen gerade loslachen, als der Trainer sagt: „Das hätte ich nicht besser sagen können, Markus.“

Die Jungs blicken zu Markus, dann zum Trainer, dann wieder zu Markus.

„Macht, was er sagt“, befiehlt der Trainer, „er weiß, wovon er redet, er ist ein echter Analyse-Profi.“

Also tun die Jungs, was Markus gesagt hat. Das Spiel beginnt sich zu wenden und Punkt für Punkt holen sie auf, bis der Punktestand beider Mannschaften gleich ist. Sie sind total glücklich, rennen zu Markus und umarmen ihn. Der Trainer lacht: „Los, Markus, mach das Spiel für uns zu Ende!“, ruft er.

Markus holt ein Notebook heraus und skizziert schnell eine Spielstrategie. Die Spieler scharen sich um ihn, um sie zu studieren, dann rennen sie aufs Spielfeld zurück – und gewinnen!

„Schätze, er ist doch für was zu gebrauchen“, brummt Patrick.

„Jeder ist für etwas zu gebrauchen“, antwortet Tim.



Berühmte „Nerds“

Bill Gates ist der reichste Mann der Welt. Als er jung war, hätte man ihn für einen Nerd oder einen Freak halten können – er interessierte sich nur für Computer, sah weder gut aus noch war er besonders auffällig. Aber er revolutionierte die Welt, indem er Software entwickelte und vermarktete.

Computer haben heute großen Einfluss auf unser Leben. Ihr seid alle mit Computern groß geworden. Aber vor den 1980er Jahren waren Computer riesige, roboterartige Monster, sie waren sehr selten und nur wenige Leute konnten sie bedienen. Heute hat fast jeder schon mal Computer benutzt oder besitzt selbst einen. Wir leben im so genannten „Informationszeitalter“. Das verdanken wir auch Bill Gates – einem Nerd.

„Ich wollte so normal wie möglich sein“, sagt er und gibt zu, dass er in der Schule ein Außenseiter war. Er versuchte sogar, schlechtere Noten zu schreiben, damit er als cool galt. Aber er konnte nicht normal sein, weil er außergewöhnlich war. Er und sein Freund verbrachten ihre Zeit im Computerraum und waren fasziniert von dieser Technik.

Wenn ihr also das nächste Mal von jemandem denkt, er sei ein Nerd, seid respektvoll. Denn auch ein Nerd hat etwas zu verkaufen. Vielleicht ist das der nächste Bill Gates!